

Inhalt

Einleitung	9
Vom Schreiben und Reden	9
Der eine – der andere – die Dinge in der Welt	10
Die äußere Form der Briefe	14
Mit der Hand oder mit der Schreibmaschine.....	14
Briefumschlag und Briefpapier	15
DIN-Regeln für Briefpapier und Briefumschläge	16
DIN 5008: Regeln für das Maschineschreiben	17
Einzelheiten zu den formalen Teilen eines Briefes	19
Der Absender 19 · Die Versendungsform 19 · Die Anschrift 20	
Ein besonderer Tip für Fotofreunde 20 · Einzelheiten zur An- schrift 21 · Briefe an Personen 21 · Titel und Ämter 21 · Briefe	
an Firmen 23 · Briefe an Ämter und Behörden 23 · Personen	
in Firmen und Ämter 24 · bei – p. A. – c/o 25 · Der große und	
der kleine Dienstweg 25 · Straße und Hausnummer 26 · Zur	
Schreibung der Straßennamen 26 · Postleitzahl, Bestimmungs- ort, Zustellpostamt 27 · Das Datum 30 · Hinweise zum richtigen	
Fall beim Datum 30 · Betreff – Bezug – Ihr Schreiben vom/Ihre	
Nachricht vom – Aktenzeichen/Geschäftszeichen/Kundenum- mer/Rechnungsnummer 31 · Anrede 32	
Der Brieftext – äußere Form	34
Seitenzählung 34 · Die Grußformel 35 · Die Unterschrift 36	
Die Rechtsstellung 38 · Muster von Unterzeichnungen 38	
Anlagen, Kopie, Durchschrift an ... 39 · P. S., N. S. 41	
Von Lücken, Leertasten, Blank	42
Tips zum Schreiben mit der Schreibmaschine, dem Textauto- maten, dem Computer 42 · Buchstabenzeichen 43 · Abkür- zungen 43 · Zahlen und Ziffern 44 · Satzzeichen 47 · Satz- zeichen in wörtlicher Rede 48 · Auslassungspunkte 48 · Bin- destrich, Trennstrich, Gedankenstrich 49 · Klammern 50	
Apostroph 50 · Paragraphenzeichen 50 · Kopierzeichen 51	
Vom Briefschreiben	52
Musterbriefe.....	54
Einladungen.....	55
Annahme oder Absage einer Einladung.....	60
Glückwünsche	61
„Guten Morgen, lieber Opa Schimanski!“.....	64
Testament – Mein letzter Wille	66
Kondolenzbriefe und Danksagungen für	
Beileidsbekundungen	67
Kondolenzbriefe.....	67
Danksagungen	69

Danken	70
<i>Wir bedanken uns herzlich für</i>	72
Entschuldigungen	74
<i>Es ist nicht zu entschuldigen, aber</i>	76
Briefe an die lieben Nachbarn	78
Liebesbriefe und Liebesgedichte	82
Johann Wolfgang Goethe an Friederike Brion 82 · und an Christiane Vulpius 84 <i>Gefunden</i> (Goethe) 84 · Charlotte von Lengefeld an Friedrich Schiller 86 · Wolfgang Amadeaus Mozart an seine Frau Konstanze 87 · Clemens von Brentano an Sophie Mereau 88 · <i>Der Spinnerin Nachtlied</i> (Brenta- no) 89 · Briefwechsel zwischen Robert Schuman und Clara Wieck 90 · Aus: <i>Dichterliebe</i> (Heinrich Heine) 92 · Annette von Droste-Hülshoff an Levin Schücking 93 · Otto von Bism- arck an Johanna von Puttkammer 95 · Gottfried Keller an Fräulein Luise Rieter 97 · Christian Morgenstern an Marg- arete Gosebruch von Liechtenstern 98 · <i>Wir dachten beide</i> (Morgenstern) 99 · An die Entfernte (Nikolaus Lenau) 99	
Geschäftsbriefe	100
Kaufvertrag für einen Gebrauchtwagen 101 · Veräußerungs- anzeige für die Zulassungsstelle und die Versicherung 103	
Handwerker, Auftragsbestätigung 104 · Mieten – Vermieten – Kündigen 105 · Verein 111 · Versicherung 112 · Versand- haus, Reklamation 114 · Zimmerbestellung 115	
Beschwerden, Reklamationen, Mängelrügen	117
Sich beschweren	118
Dienstaufsichtsbeschwerde	125
Briefe an Ämter und Behörden	128
<i>zur Niederschrift</i> 128 · An die Gemeinde 128 · Anträge 137	
Prozeßkostenhilfe und Beratungshilfe	141
Härtefälle: Beschwerdeausschuß, Petitionsausschuß	142
Öffentliches Leben: Vereine, Versammlungen	143
Geschäftsordnung	145
Das Protokoll – Protokollarten	147
Ergebnisprotokoll 148 · Verlaufsprotokoll 148 · Wörtliches Protokoll 149 · Gedächtnisprotokoll 149 · Unterrichtsproto- koll 149 · Zur Sprache der Protokolle 150	
Praktische Ratschläge für das Schreiben und Reden	152
Schreib- und Redeabsichten	152
Fünf Arbeitsschritte	155
Sich sachkundig machen	156
1. Suchbereich Person	157
2. Suchbereich Sachen, Sachverhalte, Tatbestände	160
Ausdruck und Stil	164
1. Sprachebenen und Sprachvarietäten 164 · 2. Laute: Klang	

und Rhythmus 164 · 3. Satzbau 165 · 4. Wörter: Der treffende Ausdruck 167 · 5. Sprachliche Bilder und Vergleiche 170	
6. Rhetorische Mittel 171	
Argumentieren	175
Strategien der Argumentation.....	175
Argumentationsketten	177
„Eine Rede ist keine Schreibe!“	181
<i>Ratschläge für einen guten und einen schlechten Redner</i> (Kurt Tucholsky) 183 · Von der Verfertigung der Gedanken beim Reden 184 · <i>Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden</i> (Heinrich von Kleist) 187 · Körpersprache 188 · „Der Ton macht die Musik!“ Sprechausdruck 194	
Begrüßung und Anrede	199
Der Einstieg ins Thema	201
Zum Thema kommen	202
Der Schluß	203
Lampenfieber und Spannung	205
Das Manuskript und die Reinschrift	206
Der Einsatz von Medien	208
Die Rede	210
Redebeispiele	212
Jeder redet anders	212
Familie, Lebensweg	214
Hochzeit, Brautvater 214 · Hochzeit, Freund des Bräutigams 215 · <i>Wunsch eines kleinen Mädchens</i> (Johann Wolfgang Goethe) 216 · <i>Kleiner Rat</i> (Wolfgang Amadeus Mozart) 216 · Aus: <i>Das Lied von der Glocke</i> (Friedrich Schiller) 217 · Verse zum Kinderkriegen (Wilhelm Busch) 217	
Taufe, Pate 218 · <i>Der erste Zahn</i> (Matthias Claudius) 218	
<i>Ein Lied in der Haushaltung zu singen, wenn ein Wechselzahn ausgezogen werden soll</i> (Matthias Claudius) 219 · 70. Geburtstag, Enkelin 220 · Silberne Hochzeit 222 · <i>Die Zeit</i> (Wilhelm Busch) 222 · Goldene Hochzeit 223 · <i>Die Jahre</i> (Volksmund) 225 · <i>Mit vierzig Jahren</i> (Friedrich Rückert) 225	
Zum Geburtstag der Frau Kirchenrätin Griesbach (Friedrich Schiller) 226 · <i>Nachklang</i> (Joseph Freiherr von Eichendorff) 227 · <i>Der greise Kopf</i> (Wilhelm Müller) 227 · <i>Im Alter</i> (Joseph Freiherr von Eichendorff) 228 · Trauerreden 228	
<i>Stirb und werde</i> (Johann Wolfgang Goethe) 228 · Trauerrede, Verein 229 · Trauerrede eines Nachbarn 229	
Geselligkeit.....	230
Begrüßung zu einer Feier, Allgemein 230 · Klassentreffen, 10 Jahre nach dem Abitur 231 · Festlicher Ball, Damenrede 232	
<i>Blumengruß</i> (Johann Wolfgang Goethe) 233 · <i>Die Tugend</i> (Wilhelm Busch) 233 · Herrenrede 234 · Lob der Köchin/	

Hausfrau <i>Es wird mit Recht ein guter Braten ...</i> (Wilhelm Busch) 235 · <i>Ergo bibamus</i> (Johann Wolfgang Goethe) 235 · <i>Offene Tafel</i> (Johann Wolfgang Goethe) 236 · Gesellige Sprüche 238	
Öffentliches Leben	239
Schulentlassung, Vater / Mutter 239 · Aus dem „Faust“ (Johann Wolfgang Goethe) 240 · Geflügelte Worte 240 · <i>Aus der Schule geplaudert</i> 241 · Richtfest, Bauherr 241 · <i>Das neue Haus ist aufgerichtet</i> (Ludwig Uhland) 241 · Nachbarn, Pumpen-Einweihung 242 · Bürgeranhörung zu einem Bauprojekt 242 · Eröffnung einer Ausstellung 243 · Geschäftseröffnung 244 · Betriebsrat zum Dienstjubiläum 245 · Inhaber zu seinen Mitarbeitern bei der Weihnachtsfeier 246	
Vereinsleben	248
Verabschiedung des Vorsitzenden 248 · Abschied des Vorsitzenden 249 · Wahl zum Vorsitzenden, Dank 250 · Begründung eines Antrags 251 · Vorstandswahl, Rechnungsprüfung – Einspruch gegen die Entlastung 251 · Sommerfest, Schrebergarten, Laubengesellschaft 253 · Weihnachten, Jugendwart 254	
Zum Schluß ... ein Blick in die politische Rhetorik	255

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
 die deutsche Sprache unterscheidet, wie die Natur, zwischen Damen und Herren, Mädchen und Jungen. Bei vielen Personenwörtern, welche jemanden bezeichnen, der einer bestimmten Tätigkeit nachgeht, wird durch die Endung *-er* und *-in*, oft an das *-er* angehängt, unterschieden: *Arzt* und *Ärztin*, *Leser* und *Leserin*, *Schreiber* und *Schreiberin*. Gemeinhin ist es üblich, bei Verallgemeinerungen die einfache Form *Leser*, *Schreiber* usw. zu verwenden und gleichermaßen in der Mehrzahl von *die Leser* und *die Zuhörer* zu sprechen. Seit einigen Jahren sagen immer mehr Frauen, diese Art der Anrede sei unangemessen. In Stellenanzeigen und behördlichen Schreiben heißt es dann auch *Lehrer/-in*, *Redakteur/-in*, wie auch in den öffentlichen Reden die *Bürgerinnen* und *Bürgern* angesprochen werden.

Wir möchten Sie in diesem Buch hin und wieder direkt ansprechen. Aber Schrägstrichwörter sehen in einem fortlaufenden Text häßlich aus, und die Doppelform *Schreiber* und *Schreiberin* ist umständlich und verhindert flüssiges Lesen. Wir – unsere Namen weisen uns als Männlein und Weiblein aus – werden Sie meistens als *Leser*, *Schreiber*, *Sprecher*, *Redner*, *Zuhörer* anreden.

Die Sprachwissenschaft weist übrigens darauf hin, daß zwischen dem Genus der Sprache und dem Sexus der Lebewesen seit weit über 1000 Jahren keine Übereinstimmung mehr besteht; es heißt *das Männchen*, *das Männlein* und *das Fräulein*, das liegt am *-chen* und *-lein*; es heißt auch *der Löffel*, *die Gabel* und *das Messer*.